

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

## Was ist politisch korrekt?

### Sprache als gesellschaftliche Kampfzone

Radiokolleg

Sendetermin: 22. – 25. Juli 2013

Gestaltung: Gerhard Pretting

Länge: 4 mal 24'

### Fragen und Antworten

#### Teil 1

1. **Welchen großen Unterschied bezüglich der Frage, wie bestimmte Bevölkerungsgruppen bezeichnet werden, führt die Kulturwissenschaftlerin Cornelia Klinger zu Beginn der Sendung aus?**

Ob ein Mitglied der Gruppe den Begriff selbst verwendet oder ob es jemand von außerhalb der Gruppe tut.

2. **Wer hat bis in die 1970er-Jahre den öffentlichen Diskurs geprägt?**

Weißer, europäische oder amerikanische Männer.

3. **Wo zieht Cornelia Klinger eine klare Grenze, wenn von 'Vielfalt der Kulturen' die Rede ist?**

Dort, wo es um die Verletzung von Menschenrechten geht.

4. **Worum ging es in den USA in den 1980er Jahren?**

Es ging nicht nur darum, die reale Situation von Minderheiten zu verbessern; es sollte auch eine Sprache gefunden werden, die sich durch eine besondere Sensibilisierung gegenüber Minderheiten auszeichnet.

5. **Wer war eine der ersten, die den Begriff 'political correctness' so verwendete, wie er heute verwendet wird?**

Die afro-amerikanische Autorin und Professorin Toni Cade Bambara (in ihrem Essay „The Black Woman“ aus dem Jahre 1970).

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

**6. Als was diffamierten konservative amerikanische Kommentatoren und Politiker zu Beginn der 1990er Jahre die Political Correctness gerne?**

Als Instrument einer „Sprach- und Gedankenpolizei“.

**7. Laut der Politikwissenschaftlerin Birgit Sauer ist Sprache mehr als bloß ein Ringen um richtige Worte. Wie ist ihre diesbezügliche Überzeugung?**

Sprache ist eine Handlung. Sie kann wehtun und verletzen. Und sie sei eine gesellschaftliche Struktur.

**8. Was hält der Philosoph Robert Pfaller von der Vorstellung, eine sorgsame Sprache könne in Zukunft die gesellschaftlichen Machtverhältnisse verändern?**

Für Robert Pfaller ist das eine naive Vorstellung davon, wie Sprache funktioniert.

**9. Was ist mit dem Begriff „Euphemismus-Tretmühle“ gemeint?**

Das Phänomen, dass jeder Euphemismus – also jedes gut gemeinte Wort - irgendwann die negative Konnotation seines Vorgängerausdrucks annimmt, solange sich die tatsächlichen Verhältnisse nicht ändern.

**10. Welche Bezeichnung wird heute politisch korrekt statt 'Ausländer' verwendet?**

Mensch mit Migrationshintergrund

**11. Worin sehen traditionelle Linke den politisch-gesellschaftlichen Hauptwiderspruch?**

Zwischen Lohnarbeit und Kapital

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

## Teil 2

1. **Welches 'N-Wort' sollte bei der Neuauflage von Otfried Preußlers bekanntem Kinderbuch „Die Kleine Hexe“ aus dem Text entfernt werden, weil es heute als diskriminierend empfunden wird?**

'Neger'

2. **Der Germanist Franz Lettner findet es richtig, im Text von „Die Kleine Hexe“ Änderungen vorzunehmen. Er meint aber, dass man aus Mark Twains 1885 erstmals publiziertem Klassiker „The Adventures of Huckleberry Finn“ das Wort "Nigger" nicht entfernen könne. Worin sieht er den Unterschied?**

Im ersten Fall ist die Aktualisierung möglich, ohne den Sinn des Textes grundlegend zu ändern. Im Fall von Mark Twains Text wäre das nicht so.

3. **Wie würde Irene Brickner von der Tageszeitung „Der Standard“ mit dem Problem diskriminierender Begriffe in älteren Texten umgehen? Würde sie sie ersetzen?**

Sie schlägt vor, solche Begriffe mit einem Sternchen zu versehen und zu kommentieren.

4. **Wie ist laut Irene Brickner die Zensur in Portugal mit Texten in Kinderbüchern von Christine Nöstlinger umgegangen?**

Sie hat Stellen gestrichen, in denen es um Sex geht. Man meinte, dafür seien die Kinder noch nicht reif.

5. **Woran kann man sehr gut sehen, wie heftig und aggressiv die Debatten um solche Themen oft geführt werden?**

An der Zahl der Postings (zu entsprechenden Artikeln) und an der Art wie sie formuliert sind.

6. **Wieviele Postings wurden in ganz kurzer Zeit geschrieben, nachdem Irene Brickler eine Geschichte über das 'Negerbrot' geschrieben hatte?**

3000

7. **Welche Süßspeise sorgt wegen ihrer traditionellen Bezeichnung immer wieder für heftige Erregung?**

Der „Mohr im Hemd“

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

**8. Warum wäre es laut der Kulturwissenschaftlerin Cornelia Klinger absurd, Begriffe in historischen Texten zu ersetzen?**

Diese Begriffe müssen in ihrem historischen Kontext verstanden werden. Der Sinn der Texte würde vollkommen verfälscht. Eventuell könne man Fußnoten setzen und Erklärungen anfügen.

**9. Mit welchem Satz wird Jean d'Ormesson, der Nestor der französischen Literaturkritik und Mitglied der Académie française, zitiert?**

"Jeder kann nur so denken, wie man zu seiner Zeit denkt."

**10. Was hält Florian Klenk, der Chefredakteur der Wochenzeitung 'Falter', für wichtiger, als die Frage, wie man Minderheiten korrekt bezeichne?**

Seiner Meinung nach sei es wichtiger, sich für diese Minderheiten zu *interessieren*.

**11. Was sagt der Philosoph Robert Pfaller über die weitverbreitete Haltung des Beleidigt-Seins?**

Es sei im Sprachspiel der political correctness zu einer Art Trumpfkarte geworden, die alles schlägt. Wenn jemand sich beleidigt fühlt, darf das nicht mehr hinterfragt werden; und der Beleidigte ist immer im Recht.

**12. Wer ist der Autor des höchst umstrittenen Bestsellers "Deutschland schafft sich ab"?**

Thilo Sarrazin

**13. Welche drei Opfergruppen haben Thomas Edlinger und Matthias Dusini in ihrem Buch ausgemacht?**

- a. reale Opfer von gesellschaftlicher Diskriminierung
- b. symbolische Opfer (in einer Art Stellvertreter-Rolle)
- c. eingebilddete Opfer

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

### Teil 3

1. **Was wurde dem Sozialarbeiter Norbert Ceipek vorgeworfen, nachdem er ein Interview gegeben hatte, in dem er auf die schlimme soziale Lage von Roma-Kindern hinwies, die zum Betteln geschickt werden?**

Es wurde ihm (fälschlicherweise und ganz zu Unrecht) Rassismus vorgeworfen. In Wahrheit hat der Sozialarbeiter betont, dass diese Kinder Opfer sind und zu den ärmsten überhaupt gehören.

2. **Was hat Chefredakteur Florian Klenk am Fall der Diskussion um die Aussagen des Sozialarbeiters besonders geärgert?**

Dass in der öffentlichen Diskussion die Fakten ignoriert wurden und man sich nur darüber unterhielt, ob man das, was Norbert Ceipek sagte, überhaupt sagen darf.

3. **Mit welchem weit verbreiteten Phänomen hat sich die 25jährige flämische Filmstudentin Sofie Peeters im Sommer 2012 in ihrem Film „Femme de la rue“ beschäftigt?**

Mit der Anmache auf der Straße. Peeters wird gefilmt, wie sie ganz normal gekleidet durch Brüssel geht.

4. **Wann und wo entstand das Konzept der Political Correctness? Was war ihr Ziel?**

In den 1980er Jahren in den USA. Ihr Ziel war es, die Situation von Minderheiten zu verbessern, sowie Diskriminierung im Sprachgebrauch zu vermeiden.

5. **Was für ein Verein ist 'Bizeps'?**

Eine Beratungsstelle für behinderte Menschen und deren Angehörige.

6. **Welchen hoch dotierten Preis erhielt die Philosophin Judith Butler am 12. September 2012?**

Den mit 50.000 Euro dotierten Adorno Preis der Stadt Frankfurt.

7. **Wie lautet ein häufiger Vorwurf an die Verfechter von Political Correctness?**

Sprechen und Handeln der jeweiligen Person stimmten nicht überein.

Ein Projekt von

**PH**Wien **bm:uk**

## Teil 4

**1. Welche Funktion übernahm 2001 der blinde David Blunkett im Vereinigten Königreich?**

Er wurde Innenminister.

**2. Warum sollte man laut Martin Ladstätter, der sich für die Belange von behinderten Menschen einsetzt, den Ausdruck „an den Rollstuhl gefesselt“ besser nicht verwenden?**

Der Ausdruck macht aus einem Hilfsmittel (dem Rollstuhl) eine Fesselung. Und er unterstellt der Person im Rollstuhl völlige Passivität.

**3. Was für einen Unterschied macht es, ob man Gehörlose nun „gehörlos“ nennt oder „taub-stumm“, wie es früher üblich war?**

Der Begriff „taub-stumm“ vermittelt fälschlicherweise, dass die Gehörlosen keine Sprache hätten. Sie haben aber eine (nämlich die Gebärdensprache).

**4. Welchen Satz hasst die Journalistin und Rollstuhlfahrerin Christiane Link geradezu?**

Den Satz: "Jeder ist ja irgendwie behindert."

**5. Welches Beispiel für eine sogenannte „Ausgleichskampagne“ wird erwähnt?**

Die Werbung einer Bierfirma. Sie hatte drei leicht bekleidete Frauen gezeigt, die sich mit einer Hand die Brust bedeckten und in der anderen ein Bier hielten. Der Brauerei wurde Sexismus vorgeworfen.

Als Antwort wurde eine Art „Ausgleichskampagne“ gestartet: Im Prinzip war es das gleiche Sujet, allerdings diesmal mit nackten Männern. Die Logik dahinter war einfach: Wenn man Männer genauso sexistisch darstellt wie Frauen, dann ist es kein Sexismus mehr.

**6. Was ist das (Haupt)Ziel von Political Correctness?**

Mittels Sprache Bewusstsein zu ändern.